

portwaren und Gütern heimischer Erzeugung bemerkenswert

Es leuchtet ein, daß dieses unterschiedliche Verhalten der Preissysteme dieser Ländergruppen die internationale Preisanziehung ebenso hindert, wie die vielen Hemmungen des internationalen Handels, Devisenverordnungen, Kontingente, Zölle, mit denen wir die verschiedene Entwicklung der Preise eines Gutes in mehreren Ländern erklären können. Die Preisbewegungen zeigen, daß noch nicht alle Länder an der Besserung der Wirtschaftslage in vielen bedeutenden Staaten, besonders in England und in den Vereinigten Staaten von Amerika, teilnehmen.

Innerhalb der einzelnen Preissysteme der verschiedenen Länder zeigt sich die Unterscheidung der Monopolpreise und der Preise von Gütern, die noch der freien Konkurrenz unterliegen, als von großer Bedeutung. Es sind besonders die Preise von Eisen und Kohle, die fast in allen Ländern Kartellpreise sind. Daß diese Preise als typische Produktionsmittelpreise in der Krise weniger fallen als die anderen, stimmt auch mit den sonstigen Erfahrungen überein.

Die Preise der Nahrungsmittel, Weizen und Reis, sind im allgemeinen in den Exportländern am stärksten gefallen und dann vielfach künstlich durch wirtschaftspolitische Maßnahmen gehoben worden. Der Baumwollpreis ist unter allen betrach-

teten Preisen der beweglichste Preis und zeigt daher die weitgehendste Gleichförmigkeit in der Entwicklung in den einzelnen Ländern. Nach der Krise wurde aber auch er durch wirtschaftspolitische Maßnahmen und die Abwertung der Währungen in verschiedenen Ländern beeinflußt.

Etwas Bestimmtes über die Aufeinanderfolge der Preisbewegungen der einzelnen Waren zu sagen, wäre nur nach Ausschaltung des Trend und der Saisonschwankungen möglich. Ebenso schwierig ist es, sich eine Meinung darüber zu bilden, ob die von 1929 bis 1936 ständig steigende Goldproduktion schon einen Einfluß auf die Preisentwicklungen gehabt hat. Die Tatsache, daß sich viele Länder von der Goldwährung entfernt haben, spricht eigentlich dagegen.

Bedeutsam wäre die genaue Betrachtung internationaler Preisstreuungen bei verschiedenen Gütern, die ein Bild von der internationalen Verbundenheit der Warenmärkte der einzelnen Länder geben könnte. Je größer diese internationalen Streuungen sind, desto größer ist die Verschiedenheit der Preisentwicklungen in den einzelnen Ländern, die ihre Ursachen vor allem in wirtschaftspolitischen Maßnahmen der betreffenden Staaten hat. Sie kennzeichnet zugleich die Lockerung des weltwirtschaftlichen Gefüges, die so schweren Schaden angestiftet hat.

WÄHREND DES DRUCKES EINGELANGT:

**ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE IN
GROSSBRITANNIEN,**
mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service,
London, 19. Juni 1936.

Die Beschäftigung hat sich im Mai in allen Teilen des Landes und in der großen Mehrzahl der Berufszweige verbessert. Die Steigerung ist größer als im Jahre 1935 oder 1934 und kann nur mit der außerordentlichen Besserung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1933 verglichen werden. Die Einfuhr von Rohmaterialien und von Halbfabrikaten blieb nahezu auf dem hohen Stand, den sie in den letzten Monaten erreicht hatte. Die Ausfuhr dagegen ist unverändert, steht aber etwas höher als vor einem Jahre. Die Situation hat sich seit einem Monat nicht sehr verändert, aber man sieht jetzt neue Anzeichen der günstigen Wirkungen der verbesserten Beschäftigungslage. Die Zukunft der Bauindustrie

liegt etwas im Dunkeln, da die Statistiken für die einzelnen Monate nach verschiedenen Richtungen hinweisen. Der Gesamtwert der bewilligten Baupläne für andere Bauten als Wohnhäuser zeigte im Mai eine bedeutende Steigerung. Der Wert der Baupläne für Wohnhäuser weist in einigen Landesteilen Steigerungen auf, die von Senkungen in anderen aufgehoben werden. Da sich die Wirkungen des Rüstungsprogrammes in der Wirtschaft erst in der Zukunft fühlbar machen werden, kann man mit mehr Zuversicht als bisher voraussagen, daß die Gesamtbeschäftigung in den kommenden Monaten, abgesehen von kleinen saisonmäßigen Schwankungen, nicht zurückgehen wird.

Die Preise einiger Rohmaterialien sind gefallen, aber dies scheint nicht eine allgemeine Bewegung anzudeuten. Es gab im Mai viele Neuemissionen und das Niveau der Industriebörsen ist nicht weiter gesunken.

Zeit	Lastwagen ¹⁾		Krafträder ²⁾		Außenhandel ²⁾																										
	Anmeldungen		Anmeldungen		Einfuhr																										
	davon neu	davon neu	davon neu	davon neu	Insgesamt												Insgesamt														
	in Stück	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100	MILL. S =100						
	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252
Q 1929								274	* 107	8 6	21 6	59 4	1 19	83	106	6 89	22 1	5 55	107	343	183	714	3 42	40 9	2 91	135	* 122	457	91	41 8	28
1930								228	92 6	6 9	18 9	51 8	1 24	63	82	5 24	15 9	4 02	90	279	156	97 2 93	34 6	2 46	112	102	382	72	28 6	23	
1931	56	157	485	2126	396	1646		184	72 6	7	14 0	42 2	1 29	52	67	5 00	14 8	3 84	72	244	113	70 2 11	23 1	1 77	82	75	304	72	29 3	10	
1932	497	71	508	2084	244	2163	3 44	117	47	5 1	10 1	29 6	1 04	37	48	3 82	11 7	2 93	39	133	65	42 1 56	14 2	1 25	46	43	228	52	21 7	7	
1933	502	45	537	2239	192	2311	3 16	99	39 4	4 8	8 4	22 0	1 03	36	46	3 32	10 1	2 60	29	101	68	42 1 75	16 1	1 46	46	42	249	31	19 9	17	
1934	488	41	454	2667	222	2321	3 29	98	38 4	7	6 6	21 0	1 02	38	49	3 51	8 8	2 57	31	106	73	45 2 15	19 9	1 82	50	45	271	25	17 1	19	
1935	507	54	480	2775	285	1935	3 33	102	40 4	6	7 9	20 9	0 87	40	51	3 54	8 4	2 52	32	115	76	47 2 25	20 5	1 91	52	46	289	26	19 3	19	
I.	285	23	538	570	41	1411	2 38	94	40 4	4	7 4	20 1	0 93	38	48	3 33	8 1	2 39	28	103	60	45 1 51	15 9	1 21	41	46	225	34	21 9	13	
II.	306	37	393	961	51	921	2 10	89	37 4	1	5 9	17 4	0 79	38	50	3 19	7 4	2 22	27	86	68	45 1 78	19 2	1 47	44	44	236	21	18 8	17	
III.	534	55	348	4358	362	1224	2 81	96	39 3	9	5 9	19 7	0 83	37	47	2 89	6 21	1 90	32	83	82	57 2 53	24 4	2 18	54	48	276	14	12 8	22	
IV.	766	62	309	6765	585	1538	2 55	102	41 4	0	7 3	23 5	1 21	34	44	2 61	5 5	1 69	31	110	79	48 2 48	21 3	2 13	54	47	287	23	12 4	22	
V.	842	74	437	5793	574	1982	3 42	95	39 4	1	6 2	21 0	0 92	35	49	2 97	6 3	1 98	32	133	74	47 2 61	22 0	2 28	49	46	282	21	13 4	17	
VI.	610	70	338	3444	442	1782	3 58	93	38 4	4	7 0	21 6	0 87	36	49	3 28	7 7	2 37	28	124	67	41 2 38	19 5	2 08	44	40	270	26	16 8	16	
VII.	559	60	401	3006	423	2065	3 54	99	40 4	3	8 2	21 9	0 97	38	51	3 10	6 8	2 08	30	115	69	45 2 44	20 1	2 13	46	44	281	30	17 5	15	
VIII.	462	66	394	2615	316	2058	4 17	88	36 4	1	8 3	13 7	0 52	35	48	3 36	7 7	2 30	31	122	73	46 2 50	20 8	2 18	50	45	304	15	14 1	19	
IX.	537	59	527	2184	249	2356	4 29	101	39 5	3	8 8	19 6	0 75	37	49	4 36	10 8	3 26	35	120	78	44 1 87	17 7	1 53	57	46	311	23	19 0	22	
X.	533	61	627	1785	191	3251	4 14	122	46 6	1	11 9	23 3	0 83	49	63	5 05	13 7	3 88	37	124	84	48 2 06	18 1	1 67	52	52	337	39	30 5	25	
XI.	366	51	696	1189	129	2948	3 72	118	44 5	3	8 0	22 8	0 83	49	60	4 22	10 6	3 10	38	128	84	50 2 28	21 1	1 90	59	51	318	35	27 7	20	
XII.	279	32	748	638	52	1682	3 22	125	42 5	3	9 5	25 6	0 94	53	56	4 15	10 5	3 02	37	125	91	51 2 55	26 0	2 13	50	48	339	35	26 7	23	
I.	300	46	446	1014	80	1208	2 94	102	44 4	5	8 1	18 7	0 81	44	56	3 48	8 4	2 44	30	117	69	50 1 77	19 8	1 45	44	48	249	34	24 4	14	
II.	308	14	403	1329	140	1117	2 73	97	41 3	8	8 3	14 5	0 56	41	54	2 99	6 6	2 00	32	111	71	47 1 85	20 5	1 54	47	47	252	26	20 8	16	
III.	615	58	381	3784	459	1946	2 83	113	46 3	9	8 7	18 4	0 74	47	59	2 97	6 0	1 81	36	124	90	55 2 20	24 4	1 84	59	52	297	23	22 3	23	
IV.	682	62	341	5263	742	2030	3 40	104	42 3	6	6 7	17 2	0 73	42	55	2 67	5 4	1 68	35	147	83	51 2 25	23 1	1 92	56	50	299	20	18 9	21	
V.								97	40	3 9	7 1	19 0	0 79	38	52	2 91	6 1	1 95	32	130	79	51 2 30	22 6	1 97	51	48	297	18	15 4	20	
VI.																															

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Ziffer. — !) Monatssumme. — 2) Monatsummen.

3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) 1923—1926 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. —

6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57 0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72 926 Schw. Fr. — 7) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in % des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedrückt in % des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. —

10) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 11) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inkl. Aktienbanken. — 14) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdenwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung; Dezemberwerte ohne kapitalisierte Zinsen. — 15) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1928—1931 Jahressummen aus den Vierteljahrsziffern. — 16) Ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe, ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe in die Berechnung einbezogen. — 17) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Futtermaispreises. — 18) Inländische Agrarstoffe in Prozenten der inländischen Industriestoffe. — 19) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außenmarktbezüge. — 20) Streik — 21) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 22) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuss, — = Einfuhrüberschuss. — 23) Inklusive eines Teilbetrages der kapitalisierten Zinsen.